

Nationale Charakterisierungen von Musik sind oft nur unter Berücksichtigung der Referenzen auf Musik anderer Nationen ergiebig. Ein interessantes Beispiel dafür sind die Musikbeziehungen zwischen Japan, Deutschland und Frankreich, zumal die ersten Ansätze zur Gründung einer japanischen „Nationalmusik“ von den deutsch-französischen Polaritäten ausgingen, die sich in den 1920er Jahren auf den japanischen Musikdiskurs übertragen hatten.

Auch nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges setzte sich die Interdependenz der nationalen Musikzuschreibungen fort. Die Ausweitung der internationalen Handlungsräume führte auch europäische Komponisten zu einer tiefgründigen Erkundung der japanischen (Musik-)Kultur. Dabei förderte die voranschreitende internationale Verflechtung durchaus weiterhin die Hervorhebung von nationalen Differenzen. Was verstanden die europäischen Komponisten aber als „japanisch“? Wie übersetzten sie die japanischen Elemente im Rahmen ihres nationalen Kontextes? Was schrieben sie dabei ihrer eigenen Musik zu? Worin unterscheidet sich die Rezeption europäischer Musik im Japan der Nachkriegszeit von derjenigen der Vorkriegszeit? Wie veränderte sich die Selbstdefinition japanischer Komponisten nach dem verlorenen Krieg?

Das Symposium beschäftigt sich mit all diesen Fragen und konzentriert sich dabei insbesondere auf die Komponisten, die bei den Verflechtungsprozessen von Musik aus Deutschland, Japan und Frankreich aktiv mitwirkten.

### **Konzeption:**

Dr. Minari Bochmann  
Institut für Musikwissenschaft  
Universität Leipzig  
Neumarkt 9-19, Aufgang E  
D-04109 LEIPZIG

### **Veranstaltungsort:**

Institut für Musikwissenschaft  
Seminarraum 302

### **Kontakt:**

muwi@uni-leipzig.de  
Tel. 0341/9730450

### **Aktuelle Informationen:**

[https://www.gkr.uni-leipzig.de/  
institut-fuer-musikwissenschaft](https://www.gkr.uni-leipzig.de/institut-fuer-musikwissenschaft)

Abb. (außen): Claude Debussy La mer couverture  
Bibliothèque Nationale de France (département Musique)  
via Wikimedia commons CC0

Abb. (innen): „Beethoven-Portrait“ (Holzschnitt) von Kishio  
Koizumi (1919) via Wikimedia commons CC0

**Mit freundlicher Unterstützung von**

**DFG** Deutsche  
Forschungsgemeinschaft



UNIVERSITÄT  
LEIPZIG



UNIVERSITÄT  
LEIPZIG

Institut für Musikwissenschaft

Internationales Symposium  
11.–12. September 2023

**Inspiration, Annäherung  
oder Rivalität?**

Das musikalische Dreieck  
Deutschland – Japan – Frankreich  
in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

## Mo, 11. SEPTEMBER 2023, 14–19 UHR

- 14.00 Dr. Minari Bochmann (Leipzig)  
Einführung: The Musical Triangle  
Germany – Japan – France
- 14.20 Prof. Dr. Tobias Janz (Bonn)  
Die Alte-Musik-Bewegung in  
transnationaler Perspektive
- 15.00 Prof. Dr. Seiji Chōki (Tokyō)  
Die Rezeption des Nō-Theaters in  
der japanischen Oper nach dem  
Zweiten Weltkrieg
- Kaffeepause

- 16.00 Prof. Dr. Stefan Keym (Leipzig)  
Mehr als das Produkt einer  
Hochzeitsreise? Olivier Messiaens  
*Sept haïkai*
- 16.40 Dr. Marina Sudō (Leuven)  
Messiaen Reception in Post-war  
Japanese Music
- Kaffeepause
- 17.40 Dr. Imuke Misch (Braunschweig)  
„Alles ist Kunst“. Karlheinz  
Stockhausen und Japan
- 18.20 Prof. Minoru Shimizu (Kyōto)  
Eine subkutane Stockhausen-  
Rezeption in Japan

- 11.50 Dr. Joevan de Mattos Caitano  
(Dresden)  
Die Darmstädter Ferienkurse aus der  
Perspektive der Japaner während  
und nach dem Kalten Krieg
- Mittagspause
- 14.30 Prof. Dr. Jörn Peter Hiekel (Dresden)  
Die Ostasien-Rezeption von Helmut  
Lachenmann sowie deren Aus-  
wirkungen auf sein Musikdenken  
und sein Komponieren
- 15.10 Veronika Knodel (Köln)  
Vom Konstruktivismus zum Zen:  
Kulturtransferprozesse zwischen  
Japan und Deutschland am Beispiel  
von Toshio Hosokawas Studienzeit in  
Deutschland

## Di, 12. SEPTEMBER 2023, 9.30–18 UHR

- 9.30 Dr. Minari Bochmann (Leipzig)  
Der Diskurs über das „Japanische“ in  
der Musik und seine Folgen am  
Beispiel von Fumio Hayasaka, Tōru  
Takemitsu und Toshirō Mayuzumi
- 10.10 PD Dr. Stefan Menzel (Heidelberg)  
Französisch- und deutsch-japanische  
Verflechtungen im Schaffen Tōru  
Takemitsus und Maki Ishiis
- Kaffeepause
- 11.10 Prof. Dr. Fuyuko Fukunaka (Tokyō)  
A Japanese Darmstadt? The  
Karuzawa Contemporary Music  
Festival and the (Im)possibility of  
Defining Japan's Postwar  
Avantgarde

- Kaffeepause
- 16.10 Podiumsdiskussion
- Leitung: Prof. Dr. Christian Utz (Graz)  
Teilnehmer\*innen: Tobias Janz, Stefan Keym,  
Jörn Peter Hiekel, Minari Bochmann

### 17.00 Abschlusskonzert

- Interpret\*innen: Prof. Jochen Köhler (Halle)  
und Mikiko Motoike (Halle)
- Toru Takemitsu  
*Rain Tree Sketch I und II*
- Olivier Messiaen  
„Regard de l'Étoile“  
„La parole toute-puissante“  
„Je dors, mais mon coeur veille“  
aus *Vingt regards sur l'Enfant-Jésus*
- Karlheinz Stockhausen  
*Klavierstück IX*

